

Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft

Teilband 27

Heinz Eduard Tödt

Menschenrechte -Grundrechte

Francis Fiorenza

Religion und Politik

Alexander Schwan

Legitimation

Herder Freiburg • Basel • Wien

Heinz Eduard Tödt

Menschenrechte - Grundrechte

I. Menschen- und Grundrechte im Rechtsbewußtsein der Weltöffentlichkeit und im heutigen Recht 9

1. Menschen- und Grundrechte als Signum einer humanistischen Kulturbewegung 9
2. Spannungen zwischen globalen Menschen- und innerstaatlichen Grundrechten 10
3. Die Krise der Verwandlung traditionellen Völker- und Menschenrechts in ein globales 11
4. Die Stellung der Kirchen zur Menschenrechtsbewegung 12

II. Die Eigenart der Menschen- und Grundrechte als neuzeitlicher Rechtsinstitution 14

1. Freiheitsrechte von Natur statt von Standes wegen 14
2. Rechte des einzelnen gegenüber dem Rechtsmonopol des souveränen, absolutistischen Staates 15
3. Ideengeschichtliche Voraussetzungen 16
4. Besitzbürgerliche und demokratische Interessen 16
5. Entwicklungslinien bis zum Bonner Grundgesetz und den Menschenrechtskonventionen von 1966 18

III. Der Kerngehalt der Menschen- und Grundrechte 22

1. Die Trias Freiheits-, Gleichheits-, Teilhaberechte 22
2. Die Grundfigur des Menschenrechts und ihre hermeneutische Funktion 23
3. Funktionen der Menschen- und Grundrechte: Abwehr, Mitwirkung, Ansprüche 23
4. Das Sachmoment Freiheit 25
5. Das Sachmoment Gleichheit 26
6. Das Sachmoment Teilhabe 28
7. Beziehungen zwischen den drei Sachmomenten im Blick auf die Menschenwürde 30

IV. Zur juristischen Interpretation der Menschen- und Grundrechte 32

1. Liberale Menschen- und Grundrechtstheorie 32
2. Institutionelle Menschen- und Grundrechtstheorie 33
3. Funktionale Menschen- und Grundrechtstheorie 33
4. Werttheorie der Menschen- und Grundrechte 34
5. Sozialstaatliche Menschen- und Grundrechtstheorie 35

6. Subjektiv-öffentliche Rechte und objektive Ordnung des Gemeinwesens 36
 7. Judiziabilität der Rechte und das Zwangsmoment in ihnen 37
 8. Menschen- und Grundrechte gegenüber gesellschaftlicher Macht 38
- V. *Zur philosophischen Begründung und Kritik der Menschenrechte* 39
1. Der Verlust metaphysischer Begründungsmöglichkeit der Menschenrechte in einer pluralistischen Gesellschaft 39
 2. Sektorielle Zersplitterung und universale Kommunikationsgemeinschaft in der Wissenschaft 40
 3. Die Gefährdung der Menschenrechte durch ihre Fassung als abstrakte Doktrin 42
 4. Interpretation der Menschenrechte im Horizont des anthropologischen Begriffs der Verantwortung 43
 5. Das Ausbleiben einer konsistenten humanistisch-immanenten Begründung der Menschenrechte 43
- VI. *Zur theologischen Interpretation der Menschen- und Grundrechte* 46
1. Die kirchliche Wende in der Einstellung zu den Menschenrechten seit dem Zweiten Weltkrieg 46
 2. Reformierte Begründung der Menschenrechte aus dem Recht Gottes auf den Menschen 46
 3. Die doppelte Begründung der Menschenrechte durch das römisch-katholische Lehramt 47
 4. Menschenrechte als Teil eines evidenten humanen Ethos 48
 5. Funktional-strukturelle Parallelität von theologischem Denken und Menschenrechtsdenken 49
 6. Analogie und Differenz zwischen theologischem und menschenrechtlichem Denken 50
 7. Die Einordnung menschenrechtlicher humanistischer Postulate in christliche Perspektiven 51
 - a) Analogie und Differenz im Freiheitspostulat 51
 - b) Analogie und Differenz im Gleichheitspostulat 52
 - c) Analogie und Differenz im Teilhabepostulat 53
 - d) Auseinanderklaffen von Legalität und Moralität s3
 8. Umgang der Glaubenden mit Menschen- und Grundrechten 54

Francis Fiorenza

Religion und Politik

Die Problemstellung 62

I. Die Dreiteilung der Antike: mythische, natürliche und politische Theologie 64

1. Die Dreiteilung in der Antike und ihre Kritik durch Augustinus 64
2. Bleibende Bedeutung der augustinischen Analyse 67
 - a) Politische Theologie ist eine Art von Gott zu reden 68
 - b) Mythische, natürliche und politische Theologien sind radikal miteinander verflochten 68
 - c) Die Gültigkeit der politischen Theologie 68

II. Die Aufklärung: „Zivilreligion“ oder politische Theologie 70

1. Natürliche Religion in der Aufklärung 70
2. Zivilreligion 71
3. Die politische Theologie der katholischen Restauration 74
 - a) Wechselbeziehung zwischen politischen und apologetischen Zielen 74
 - b) Hervorhebung der gesellschaftlichen Notwendigkeit einer positiven Religion 75
 - c) Betonung des Sozialen gegenüber dem Individuellen 76
 - d) Wechselbeziehung zwischen den sozialen und politischen Ideen und den religiösen Vorstellungen 76
 - e) Ein neues Kriterium für theologische Wahrheit 77
4. Vergleich zwischen der politischen Theologie der katholischen Restauration und der Diskussion in der Antike 78
 - a) Soziale Natur der Religion 78
 - b) Funktionaler Charakter der Religion 79
 - c) Monarchie als gültige politische Ordnung 80

III. Begriff und Profil der gegenwärtigen politischen Theologie oder Befreiungstheologie 81

1. Geschichtlicher Hintergrund 81
2. Situationsanalyse 81
3. Kritik vorausgegangener theologischer Antworten 83
4. Neue Methoden 83
5. Politisches Ziel 85

IV. Politische Theologie und die heutige Gesellschaft: Die Aufgabe der politischen Theologie 87

1. Historische Situation von Religion und Gesellschaft als theologisches Problem 88
2. Die Frage der politischen Theologie nach legitimierender oder kritischer Funktion religiöser Symbole und Überzeugungen 91
3. Die Beziehung von Religion und Politik als Kriterium für die politische Theologie 93
4. Die rekonstruktive Aufgabe der politischen Theologie als fundamentale Theologie 95

Alexander Schwan

Legitimation

Legitimation

I. Verschiedene Ebenen von Legitimation 105

1. Legitimation und Legitimationslegitimation 105
2. Legitimation der Politik 106
3. Legitimation aus Freiheit m

II. Einige Positionen in der Diskussion 113

III. Freiheit als Legitimationsprinzip 119

1. Fundierung der Freiheit im Wesen des Menschen 119
2. Personale Freiheit 121
3. Politische Freiheit 124
4. Verbindung der Freiheit mit anderen legitimierenden Grundwerten 129
 - a) Freiheit und Schutz des Lebens 129
 - b) Freiheit -Gleichheit -Gerechtigkeit 130
 - c) Freiheit und Friede 131